

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 12 (1913)  
  
**Artikel:** Gedichte von Bertha von Orelli  
**Autor:** Orelli, Bertha von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-749574>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Des andern Morgens früh auf der Heimkehr erwachte ich  
im Nachtschnellzug bei Vesoul. Mir war beim Abschied von der  
France superbe, als ob ich einen seiner besten und bedeutendsten  
Repräsentanten kennen gelernt hätte. Und ich blieb unter dem  
Zauber *eines* Wortes: das *Talent*!

ZÜRICH

PAUL GYGAX



## GEDICHTE VON BERTHA VON ORELLI

### AM TURMFENSTER

Um mein Fenster hoch im Turm  
Heult und brandet heut der Sturm,  
Rauscht durch dunkle Tannennacht,  
Pappeln schüttelt er mit Macht,  
Schlägt den Regen mir ins Haus,  
Löscht mein Licht mit Lachen aus.

Wolken jagen wild vorbei;  
Auffliehn Raben mit Geschrei,  
Und im Nussbaum kracht ein Ast.  
Aufgeschreckt aus Ruh' und Rast  
Zittr' ich bang in Nacht und Sturm  
An dem Fenster hoch im Turm.

### DER SCHNELLZUG

Es irrt mein Blick durch dunkle Ferne  
In tiefer Einsamkeit.  
Verhüllt sind heute selbst die Sterne;  
Kein Licht glimmt weit und breit.

Da zittert plötzlich durch die Ferne  
Des Schnellzugs lichtetes Band,  
— Gleich einer Kette goldner Sterne —  
Und lischt am Hügelrand.

Ich weiß, dass er aus lieber Ferne  
Mir deine Grüße bringt,  
— Gleich einer Kette goldner Sterne,  
Die dich und mich umschlingt.

